



DAS NOTEN BLATT

kon  Robert Schumann
Konservatorium
der Stadt Zwickau

AUGUST 2026



Zum Schuljahresende im Juli 2026 verabschiedeten wir zwei Kollegen, die zusammen auf beeindruckende 86 Dienstjahre am KON zurückblicken können: Ellen Kretzschmar an Trompete und Blockflöte sowie Wieland Pörner am Violoncello. Wir wünschen beiden für ihren wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit!

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Robert Schumann Konservatoriums,

ein wunderschönes und intensives Schuljahr 2025/26 ist vergangen. Es ist schön – und immer wieder erstaunlich – zu erinnern, was alles innerhalb eines einzigen Schuljahres passiert ist. Viele Konzerte wurden gespielt, unzählige Schülervorspiele haben stattgefunden, Wettbewerbe wurden erfolgreich bestritten, Festivals, Konzertreisen und sogar eine internationale Jugendbegegnung nach Texas (USA) wurden vorbereitet, durchgeführt und befeiert. Dies ist vor allem dem Engagement unserer Lehrkräfte zu verdanken, aber natürlich auch dem Fleiß, der Ausdauer, Geduld und Hingabe all unserer Schüler! Vielen Dank allen Beteiligten für diese wunderbaren musikalischen Momente und Höhepunkte des vergangenen Schuljahres!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Diese Erkenntnis von Heraklit von Ephesos ist tatsächlich auch an unserem KON immer wieder spür- und erlebbar. Ganz aktuell zeigt sie sich im Kollegium des KONs: zum Ende des vergangenen Schuljahres verabschiedeten wir zwei erfahrene und geschätzte Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand: Ellen Kretzschmar an Trompete und Blockflöte sowie Wieland Pörner am Violoncello. Dafür wünschen wir beiden alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, und ihren Nachfolgern einen guten Start und viel Freude bei uns am KON!

Und schon mal ein kleiner Ausblick: im kommenden Schuljahr 2026/27 gibt es einiges zu feiern: Vor 40 Jahren gründete Manfred Kebsch die Big Band „swing it“. Dieses Jubiläum wird am **20. November 2026** in der Neuen Welt gefeiert. Und 2027 feiert das Konservatorium dann bereits das 80-jährige Bestehen. Dazu laden wir am **18. Juni 2027** ebenfalls in die Neue Welt zum Festkonzert ein. Freuen wir uns mit dem Beginn des neuen Schuljahrs also auf neue Gesichter, neue Projekte und hoffentlich viel Elan und Kraft für alle Vorhaben!

An dieser Stelle auch noch ein Dank an Ina Walter und Sophie Schlaubitz, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dieses Notenblatt mit Texten, Geschichten, Terminen und „Stimmungsbildern“ füllen! Vielen Dank für die so wichtige Dokumentation unseres Musikschullebens!

Herzlichst

Katja Wolf

Stellvertretende Schulleiterin

Familienkonzert des Kammerorchesters

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

am 6. September des vergangenen Jahres musizierte das Kammerorchester des RSK für unser junges Publikum und ihre Familien. In den Terminkalendern der Musiker war dieser Termin mit dem Vermerk „Familienkonzert“ fest eingeplant und wurde mit viel Freude und Energie vorbereitet. Unser Ansinnen war es, mit dieser Konzertform die kleinen und großen Zuhörer gleichermaßen für die Musik zu begeistern und zum selbstständigen Musizieren zu motivieren.

Der große Wolfgang Amadeus Mozart und seine Musik standen im Mittelpunkt des Geschehens. Bekannte Melodien, wie beispielsweise seine „Kleine Nachtmusik“ lagen auf den Pulten. Mit einem kleinen Rätsel und vielen kurzweiligen Informationen rund um Mozarts Leben und die verschiedenen Streichinstrumente des Orchesters waren vor allem die Kinder nicht nur zum Hören, sondern auch zum Mitmachen aufgefordert. Viele von ihnen waren unserer Einladung gefolgt, auf Kissen sitzend ganz in der Nähe des Orchesters das Geschehen zu verfolgen. Im Verlauf des Konzerts wurde der Herkunft des beliebten Kinderliedes „In einem kleinen Apfel“, welches der Oper „Die Zauberflöte“ entstammt, auf den Grund gegangen. Im Anschluss an den musikgeschichtlichen Exkurs konnten alle Anwesenden das Lied gemeinsam mit dem Kammerorchester singen. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt des Balletts. Unter der Leitung von Frau Tumanova tanzten die jungen Ballerinas zum Menuett aus Mozarts Nachtmusik und begeisterten mit ihrer Darbietung Zuhörer und Musizierende.

Nach etwa 45 Minuten endete das Familienkonzert. Die positive Resonanz des Publikums, welche sich nicht nur durch Applaus, sondern auch verbal äußerte, ist uns ebenso Freude wie Ansporn. In diesem Jahr wird das Familienkonzert am 5. September stattfinden. Lassen Sie sich herzlich einladen und seien Sie gespannt, um welchen Musiker es sich diesmal handeln wird!

Ihr René Pinnow



**Nächstes Familienkonzert des
Kamerorchesters:
05.09.2026 um 15 Uhr
im Robert-Schumann-Saal**

Den Himmel zu erringen ist etwas Herrliches
und Erhabenes, aber auch auf der lieben Erde
ist es unvergleichlich schön. Darum laßt uns
Menschen sein.

Wolfgang Amadeus Mozart

HOWDY

Erinnerungen an Austin / TEXAS

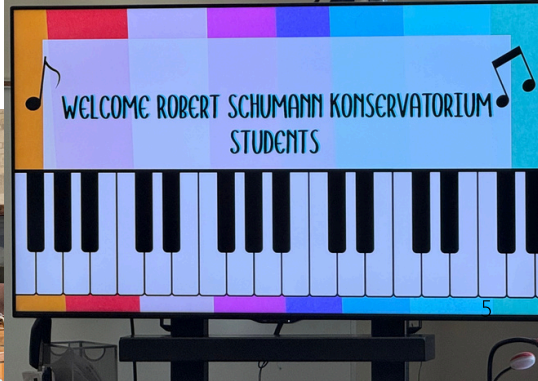
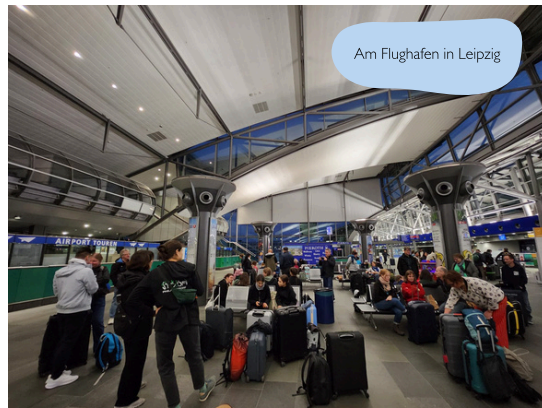
Viele Wochen und Monate haben wir uns auf diese Reise gefreut und vorbereitet. Wir haben geplant, durchdacht, verworfen, neu geplant, gezoomt, Stücke geprobt, Förderanträge gestellt, Sponsorenbriefe geschrieben, Listen erstellt, Mails verschickt, Eltern- und Infoabende abgehalten, internationale Führerscheine beantragt, Flüge gebucht, ESTA Anträge ausgefüllt, Geld gewechselt, SIM Karten gekauft, Englisch Vokabeln gelernt (oder zumindest den Google Translater installiert), Gastgeschenke besorgt... Die Liste könnte endlos fortgeführt werden. Und ich bin ehrlich gesagt ganz froh, dass ich das so genau vorher gar nicht wusste.

Während der Reise hatte ich dann nur ein Ziel vor Augen: alle 19 Schülerinnen und Schüler und 7 Lehrkräfte (inkl. mir) wieder gesund nach Hause zu bringen.

Das – und auch einiges mehr – ist uns gelungen! Im Nachhinein bin ich vor allem beeindruckt und stolz auf all das, was wir erlebt, gelernt und auch bewältigt haben. Mittendrin war ich teilweise etwas überwältigt und auch überfordert von all dem Neuen, den vielen Fragezeichen und der großen Verantwortung.

Ich bin mir aber sicher, dass es für alle eine unglaublich wertvolle und bereichernde Erfahrung gewesen ist und unvergessliche Momente beschert hat.

Auf der Website des KONs gab es während unseres Texas-Aufenthalts und auch viele Monate danach den Erlebnisbericht von unseren Schülern und manchmal auch von einer Lehrkraft zu lesen.



Die harten Fakten:

- 26 Schüler und Lehrer des KONs machten sich auf den Weg nach Austin/Texas.
- Start war Samstag, der 27.09.2025, Rückkehr war am Freitag, dem 10.10.2025.
- Insgesamt haben wir 5 Flugzeuge für ca. 25 Flugstunden bestiegen:
auf der Hinreise Leipzig → Frankfurt, Frankfurt → Washington D.C, Washington D.C. → Austin,
und auf der Rückreise Austin → Frankfurt, Frankfurt → Leipzig.
- Wir sind jeweils mit Mandolinen, Geigen und Klarinetten geflogen. Vor Ort wurden für uns Gitarren, Posaunen, Celli, Akkordeons, E-Gitarre, E-Bass und ein Schlagzeug ausgeliehen, inkl. der Nutzung eines Flügels.
- Wir sind insgesamt in 6 Gastfamilien untergekommen. In unserer Gastfamilie waren wir zu sechst!
- Mobil vor Ort waren wir mit 2 Ford-Kleinbussen: „Reisegruppe Fritsch“ und „Reisegruppe Wolf“.
- Wir hatten Temperaturen um die 30 Grad.
- Musikalisch aktiv waren wir in insgesamt 3 Schulen, 5 Konzerten und einer Masterclass.

Auch diese Liste könnte ich endlos weiterführen.





Besuch eines Football-Spiels

Poolparty bei Kathi

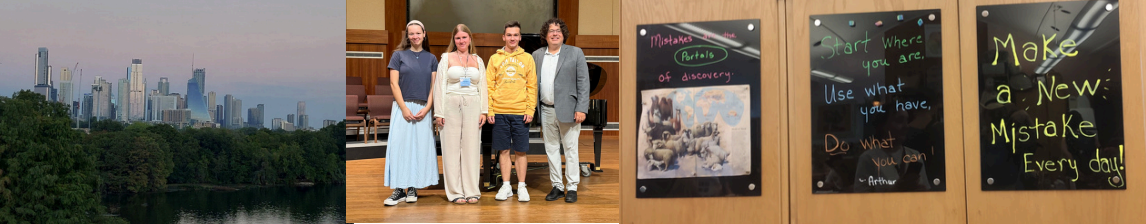
Probe der Longhorn Band im Texas Memorial Stadium

Wenn ich mich heute an die Zeit in Austin/Texas zurückerinnere, kommen mir folgende Bilder oder Begebenheiten in den Sinn:

die unfassbar schöne Skyline von Austin, die wir immer sehen konnten, wenn wir mit unserem Bus in die Stadt gefahren sind, die Größe: der Stadt, der Straßen/High Ways, der Autos, der Häuser und Wohnungen, der Supermärkte, der Parkplätze, der Trinkbecher..., die Kälte der Klimaanlage, die Perfektion und das Zusammenspiel in der Probe der Marching Band der University of Texas (zu Musik von Beyoncé), das High School Football Game inkl. Halbzeitshow mit der Masse an beteiligten Menschen, die vergleichsweise junge Geschichte von Austin bzw. Texas, umso beeindruckender das Texas State Capitol, die modernen (Hoch-)Häuser in Texas neben älteren und viel kleineren historischen Bauwerken, die große Gastfreundlichkeit – sowohl von unseren Gastfamilien, aber auch von unseren Hosts, den Kindern und Lehrern in den Schulen und in der University of Texas.

Ich erinnere mich außerdem, dass ich nach der ersten Nacht in der Gastfamilie – sowohl erschöpft von der langen Reise und dem ewigen (erfolglosen) Warten auf ein Navi für unseren Bus, als auch glücklich, dann endlich nach Mitternacht in unserer wunderschönen Unterkunft angekommen zu sein – einen Anruf von unseren beiden Jungs bekam, die leider zunächst nicht so viel Glück hatten und am Morgen bereits Bekanntschaft mit einer Kakerlake gemacht hatten. Wir haben dann im Laufe des Tages organisiert, dass sie mit zu einer anderen Gastfamilie kommen.

Circa eine Woche später, am 04.10., gab es tatsächlich mal einen Moment, während der Probe für unser „großes“ Konzert, an dem ich mal durchatmen konnte, weil gerade alle beschäftigt waren und es nichts zu organisieren gab! Wundervoll und kostbar!



Außerdem möchte ich unbedingt erwähnen, wie großartig unsere Schüler mitgemacht haben! Sie waren (fast) alle (fast) immer pünktlich, zuverlässig und gut vorbereitet!!! Ja, es wurde hier und da mal ein Rucksack oder ein Instrument vergessen... Aber es gab auch immer aufmerksame Menschen, die das bemerkten und sich gekümmert haben!

Ein riesengroßes Dankeschön möchte ich namentlich an Eva Jurisch aussprechen, die sich vor Ort unglaublich gut mit um die Orga, Absprachen und Kommunikation gekümmert hat! Das war eine unfassbar große Hilfe!

Außerdem ein großes Dankeschön an Michael Fritsch und Matthias Kramp, die sehr zuverlässig unsere beiden Busse durch die Großstadt manövriert und geparkt haben! Viele Kilometer haben wir täglich „geschrubbt“, um immer „unsere Kinder“ und Kollegen aus den Gastfamilien abzuholen und abends wieder wegzubringen.

Der wichtigste Dank gilt dabei Michael, ohne den es dieses Projekt nicht geben würde. Er hat bisher alle Reisen nach Texas (Austin) seit 2001 mit betreut, initiiert und mit seiner Expertise mitgeplant! Davor kann ich nur den großen Cowboy-Hut ziehen, vor so viel Energie, Initiative und Durchhaltevermögen über die mittlerweile 25 Jahre dieser internationalen Freundschaft und des Austauschs!

Nach der Reise gab es zwei weitere sehr wichtige Momente: der erste war der Tag, an dem wir unsere riesige Dokumentation inklusive Text- und Bildbericht aber auch etlichen Tabellen, Listen und Belegen an den Kinder- und Jugendplan abgeschickt hatten! Das war nach der Reise nochmal ein großer Arbeitsaufwand, den wir zum Teil in vielen „Nachtschichten“ mit den beteiligten Kollegen gemeinsam gestemmt haben.

Umso glücklicher war ich dann, als ich tatsächlich die Bestätigung erhalten hatte, dass uns die in Aussicht gestellte Fördersumme zu 100 % erstattet würde. Ein großer Stein fiel mir vom Herzen! Wir hatten es wirklich geschafft!

Neben all der Organisation, die in so einem Projekt steckt, möchte ich natürlich nicht die Musik vergessen. Unsere Musikschüler (und übrigens auch die Kollegen) haben sich in „der weiten Welt“ mit einer super Qualität gezeigt. Wir hatten 32 Solostücke, 23 Kammermusikstücke und 8 Chor-, Band- und Orchesterstücke im Gepäck. Wir haben alles in Zwickau gemeinsam geprobt und einen Ausschnitt davon in einem Vorbereitungskonzert am 18.09.2025 im KON präsentiert. Clara, Lola und Eva Jurisch haben in Zwickau und in Texas auf englisch wunderbar unsere Konzerte moderiert. Jeder hat einen wichtigen Teil beigetragen, musikalisch, organisatorisch, menschlich... Obwohl es neben unserer „normalen“ Arbeit sehr kräftezehrend und intensiv war, möchte ich diese Erfahrung nicht missen und bin dankbar für diese Möglichkeit und diese Gemeinschaft!



Besuch der Austin Waldorf School

Eine Erinnerung, die mir noch am stärksten in Gedanken geblieben ist, ist das Musizieren, denn beinahe alle Amerikaner; mit denen ich gesprochen hatte, wussten gar nicht, was eine neapolitanische Mandoline ist, wie sie aussieht und wie sie klingt. Daher war es für mich besonders, in einer Grundschule, in einer Highschool, und in einem Buddhistischen Tempel Kindern und Erwachsenen dieses Instrument nahezubringen.

Mein schönstes Erlebnis war die Wanderung auf dem Enchanted Rock, ein riesiger abgelegener Hügel, mitten im Texas Hill Country. Es war zwar ordentlich warm (um die 35 Grad) aber es hat sich gelohnt - die Aussicht war wunderschön!

Am aufregendsten war für mich das Fliegen, da ich vorher noch nie in einem Flugzeug saß. Und dann mussten wir auch noch 5 Flüge hinter uns bringen. Es war aber sehr viel entspannter als ich dachte, dank der gut durchdachten Planung von Katja Wolf und Michael Fritsch verlief alles reibungslos!

Elsa Müller

Es gab ganz ganz viele Erlebnisse, die wirklich toll waren, aber am schönsten fand ich wahrscheinlich den Besuch einer amerikanischen Waldorfschule und die Gespräche, die wir dort mit den Jugendlichen in unserem Alter führen konnten. Die Probe der Longhorn Band und das Footballspiel haben mich allerdings auch sehr beeindruckt. Sehr viel Spaß gemacht haben natürlich auch das gemeinsame Musizieren und die Konzerte.

Am aufregendsten fand ich es, dass wir bei „echten“ Texanern untergebracht waren und dadurch Einblicke in das alltägliche Leben der Menschen bekamen. Es war unglaublich interessant, die Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten in der Lebensweise zu sehen und für einige Tage das Leben der Menschen dort wirklich miterleben zu können.

Die vielen Gespräche, die wir in unserer Zeit dort mit den Einheimischen führten, sind auf jeden Fall Erinnerungen, an die ich auch im Alltag noch ganz oft zurückdenke. Ob es dabei um Schule, Politik, Musik oder ganz andere persönliche Interessen ging, es war jedesmal unfassbar interessant und ich glaube, dass ich mich noch ganz lange daran erinnern werde.

Jael Synofzik

Fördern und Unterstützen

Der **Förderverein des Robert Schumann Konservatoriums** unterstützt die musikalische und pädagogische Arbeit am KON. Um dies auch weiterhin leisten zu können, ist der Förderverein nicht nur auf die großen und kleinen Spenden angewiesen, sondern auch auf zahlreiche Mitglieder.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einer Mitgliedschaft oder einer Spende unseren Förderverein unterstützen würden – **Sie werden Ihr Engagement HÖREN können!**

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie im Sekretariat oder auf unserer Internetseite: www.rsk-zwickau.de





Streichtag 2019: Live-Filmmusik unter der Leitung von Tobias Engeli

Sächsische Streichertage in Zwickau

Die Idee der sächsischen Streichertage wurde 2003 geboren. Die Fachberater aus Dresden, Leipzig und Zwickau überlegten gemeinsam, was für Schüler kleinerer und dezentraler Musikschulen getan werden könnte, um Orchesterspiel zu ermöglichen. Initiativ waren Heidrun Schentke und Uta Schröder aus Dresden, die auch gleich konkrete Ideen vorlegten. So kam es 2004 zum ersten Sächsischen Streichtag im Weingut „Prinz zur Lippe“ in Proschwitz. Orchester in drei Schwierigkeitsgraden wurden ausgeschrieben. Außerdem wurde eine Lehrerfortbildung mit dem Jazz-Streichquartett „String Thing“ durchgeführt. Zu alledem wurde den Eltern noch eine Weinverkostung angeboten (während die anderen arbeiteten!). Das Abschlusskonzert der drei Orchester und „String Thing“ im Foyer des Weingutes war unglaublich eng, aber beeindruckend und letztendlich legendär. Dieser gemeinsame Tag von Schülern, Eltern und Lehrern wurde ein voller Erfolg, und so ergab sich eine Tradition im dreijährigen Turnus, lediglich durch die Corona-Zeit unterbrochen. Verantwortlich zeichneten reihum die jeweiligen Fachberater der drei o.g. Musikschulen. Jeder Streichtag hatte ein zusammenfassendes Motto. Die Streichtage in Zwickau fanden 2013, 2019 und 2025 statt.

2013 hatten wir als Star-Gast den Crossover-Geiger Aleksey Igudesman. Thema war „Von fremden Ländern und Menschen“. Es spielte also Musik aus anderen Gegenden der Erde eine große Rolle. 2019 war mit „Ton ab!“ Filmmusik das übergreifende Thema. So wurde von den Teilnehmern des großen Orchesters an dem Tag Musik zu Trickfilmen der Dresdner Filmschule „Fantasia“ komponiert. Das Plakat wurde vom Kunstkurs des Clara-Wieck-Gymnasiums entworfen. Star des Tages war sicher die größte Geige der Welt aus Markneukirchen, die auf unserem Schulhof sogar gespielt wurde.



2025 haben wir nach der erzwungenen Unterbrechung wieder Schwung geholt, und erneut fand ein Streichertag in Zwickau statt. Dieses Mal war das Thema „Farbspiele“. Die Lehrer lernten z.B. Neues zur Colourstrings-Methode, und das Orchester „Farbexperimente“ erzeugte unter Anleitung der ehemaligen KON-Schülerin Elisabeth Coudoux (Fügemann) ungewohnte Klänge und freie Musik auf Streichinstrumenten.



Streichertag 2025 mit Elisabeth Coudoux, Heidrun Schentke, Wieland Pörner und Marie Steiner (v. l. n. r.)

Im Flur des Streicher-Fachbereiches KONstrukt 4 kann man eine Fotoausstellung über die Streichertage in Zwickau anschauen. Die sächsischen Streichertage verkörpern eine Erfolgsgeschichte, bei der Schüler, Lehrer und Eltern einen gemeinsamen themengebundenen Tag verbringen – aufwändig, aber schön und auf jeden Fall fortführens-wert!

Wieland Pörner



Streichertag 2013 mit Aleksey Igudesman

Erlebnisse beim Streichertag 2025

Nach einer längeren Pause, hauptsächlich aufgrund der Corona-Pandemie, wurde der Sächsische Streichertag wieder aufgegriffen und nun schon zum siebten Mal durchgeführt, diesmal wie schon 2019 in unserem Robert Schumann Konservatorium. Interessant war das Konzept: Es gab insgesamt drei Orchester, die ganz individuell einen Tag lang probten und am Nachmittag ihre Ergebnisse vorstellten. Das Besondere dabei war, dass es erstmals sogar ein Improvisations- orchester gab! Dies bedeutete, dass die Schülerinnen und Schüler dieses Orchesters vorher keine Noten bekamen, sondern einen Tag lang die Kunst des Improvisierens bei Elisabeth Coudoux kennenlernen durften. Das besonders weckte meine Neugierde, zumal ich in meiner 7-jährigen Ausbildung auf der Geige auf diesem Gebiet noch keine Erfahrungen gesammelt hatte. Und es wurde ein Tag voller interessanter und spannender Eindrücke und Klänge.



Doch bevor wir anfangen richtig loszulegen und zu proben, startete der Tag erst einmal mit einer feierlichen Begrüßung, bei der auch ein extra für den Streichertag umgeschriebenes Lied von allen gesungen wurde. Anschließend begannen die Proben. Ehe unsere Instrumente beim Improvisationskurs zum Einsatz kamen, wurden wir von Frau

Coudoux durch verschiedene Übungen dazu aufgefordert, gut aufeinander zu hören. Dabei gingen wir beispielsweise durch den gesamten Saal und sollten genau hinhören, wann eine bestimmte Person schnipst. Dies war zwar manchmal ziemlich herausfordernd, doch es prägte natürlich das gegenseitige Achtgeben. Nachdem wir uns dann unsere Instrumente genommen hatten, versuchten wir erst einmal Geräusche aus ihnen herauszulocken, die man normalerweise fast nie mit einem klassischen Streichinstrument erzeugen würde. Wir sollten klopfen, quietschen und alles probieren, was uns so einfiel. Schließlich wurden uns noch Materialien gegeben, die wir ebenfalls zum Musizieren einsetzen sollten. Wir bekamen zum Beispiel Flummis, welche wir über die Rückseite des Instrumentes ziehen konnten. Anfangs kam meist noch gar kein Geräusch zustande, doch mit ein bisschen Übung kamen schon ziemlich lustige Geräusche und Klänge aus meiner Geige heraus.

Nach einer Pause setzten wir uns dann in Zweiergruppen zusammen. Unsere Aufgabe war es, uns die unterschiedlichsten Geschichten auszudenken und zur Darstellung dieser alle Geräuschhilfsmittel zu nutzen, welche uns zur Verfügung standen. In den einzelnen Gruppen kamen am Ende ganz verschiedene Geschichten heraus. Nachdem wir uns diese gegenseitig vorgestellt hatten, mischten wir immer zwei Geschichten zusammen. So entstand nochmal etwas ganz Eigenes.

Mit all den gesammelten Erfahrungen stellten wir am Ende ein Programm zusammen, welches wir im Abschlusskonzert präsentieren durften. Wir begannen, mit Alufolie knisternde Geräusche und Lichteffekte zu erzeugen. Dann hielt Elisabeth Coudoux immer wieder einzelne Karten mit Notennamen hoch und wir spielten dazu zeitgleich passende, frei improvisierte Melodien. Natürlich erzeugten wir auch im Laufe unseres Programms mit all unseren Hilfsmitteln die verschiedensten Knister-, Quietsch- und sonstigen Klanggeräusche, und die vorher erarbeiteten Geschichten wurden auch noch vorgetragen.

Die Abschlussvorstellung mit den Ergebnissen aller drei Orchester war sehr interessant, und die gänzlich unterschiedlichen Beiträge haben den Zuhörern sehr gefallen!

Alles in allem war es wirklich ein sehr spannender und interessanter Tag. Durch ihn habe ich definitiv neue Facetten des Geigenspiels kennengelernt. Dieser Tag wird mir mit all seinen neuen und unterschiedlichen Eindrücken noch lange in Erinnerung bleiben.

Katharina Braun

Vorstellung Nicolai Pfeffer

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern sowie liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Klarinette begleitet mich seit meiner Kindheit und ist bis heute ein zentraler Bestandteil meines Lebens geblieben. Schon früh hat mich die besondere Klangfarbe dieses Instruments fasziniert – seine Fähigkeit, sowohl lyrisch und warm als auch virtuos und brillant zu klingen. Diese Vielseitigkeit prägt bis heute meine musikalische Arbeit als Klarinettist und Pädagoge.

Studiert habe ich in den USA und Köln, wo ich anschließend über viele Jahre – insgesamt rund dreizehn Jahre – auch an der Hochschule tätig war.

Weitere Stationen meines beruflichen Weges führten mich als Dozent an die Musikhochschulen in Hannover, Bremen, Zürich und Weimar, wo ich heute auch lebe. Neben meiner pädagogischen Tätigkeit konzertierte ich regelmäßig als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland, gebe weltweit Meisterkurse und Seminare und veröffentlichte Editionen für Klarinette, unter anderem beim Münchner G. Henle Verlag.

Im Unterricht steht für mich nicht nur die technische Beherrschung des Instruments im Mittelpunkt, sondern vor allem die Entwicklung einer eigenen musikalischen Persönlichkeit. Musik lebt von Ausdruck, Neugier und der Freude am gemeinsamen Musizieren. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten, ihre musikalischen Ideen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Besonders faszinierend finde ich dabei die große Vielfalt der Klarinette – von der klassischen Literatur über Kammermusik bis hin zu neuen und ungewöhnlichen Klangwelten. Jede musikalische Begegnung kann neue Perspektiven eröffnen und dazu beitragen, den eigenen künstlerischen Weg zu finden. Der Unterricht soll ein Ort sein, an dem Fragen gestellt werden dürfen, an dem ausprobiert und experimentiert werden kann und an dem sich musikalische Ideen entfalten können. Wenn es gelingt, Begeisterung für Musik zu wecken und diese Freude langfristig zu begleiten, ist für mich eines der wichtigsten Ziele erreicht.

Ich freue mich sehr darauf, am Robert Schumann Konservatorium Zwickau junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem musikalischen Weg begleiten zu dürfen.



Nicolai Pfeffer

TERMINE 2026 / 2027

August 2026

29.08. 10:00 Uhr	Babykonzert	RSS
29.08.	Innenhof-Momente	Zwickau

September 2026

05.09. 15:00 Uhr	Kinderkonzert Kammerorchester	RSS
27.09. 17:00 Uhr	Erntedankgottesdienst Kammerorchester	Friedenskirche
27.09. 18:00 Uhr	Konzert "Nice Noise"	RSS
29.09. 16:30 Uhr	Konzert "Geschichten aus der Manteltasche"	RSS

Oktober 2026

01.10. 19:00 Uhr	Gesamtelternabend	CWS
08.10. 15:00 Uhr	Konzert am Nachmittag	RSS
09.10. 18:00 Uhr	Konzert Delta Guitar Quartett	RSS
30.10. 18:00 Uhr	Konzert "Women 4 Hope"	RSS

November 2026

03.11. 18:00 Uhr	Gemeinsame Musizierstunde CWG / KON	RSS
08.11. 17:00 Uhr	Lehrerkonzert	RSS
14. / 15.11.	Sächsischer Blockflötenwettbewerb	KON
18.11.	KON.Klavierwettbewerb	RSS
19.11. 16:00 Uhr	Podium der Kleinsten	RSS
20.11. 19:30 Uhr	Big Band 40 Jahre Jubiläumskonzert	Neue Welt

Dezember 2026

03.12. 15 Uhr	Konzert am Nachmittag	RSS
13.12. 10:30 Uhr	Großes Weihnachtskonzert	Neue Welt
15.12. 16 Uhr	Weihnachtskonzerte Musikgarten	RSS
16.12. 16:30 Uhr	Kleines Weihnachtskonzert Früherziehung	RSS
19.12. 15 Uhr	Weihnachtskonzert Chöre	Friedenskirche



Der Veranstaltungskalender wird weiterhin ergänzt. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Konzerten finden Sie unter www.rsk-zwickau.de oder dem nebenstehenden QR-Code.

Januar 2027

01.01. 17:00 Uhr	Neujahrskonzert Kammerorchester	Pauluskirche
10.01. 15:00 Uhr	Weihnachtskonzert Chöre	Heilige Familie
23. / 24.01.	Regionalwettbewerb "Jugend musiziert"	
30. / 31.01.	Regionalwettbewerb "Jugend musiziert"	

Februar 2027

05. / 08. / 09.02.	Fasching	RSS
--------------------	----------	-----

März 2027

04.03. 15:00 Uhr	Konzert am Nachmittag	RSS
05. - 07.03	Landeswettbewerb "Jugend musiziert"	Leipzig
12. - 14.03.	Landeswettbewerb "Jugend musiziert"	Leipzig
20.03.	Kindermuseumsnacht	Zwickau
23.03. 16:00 Uhr	Osterkonzerte Musikgarten	RSS

April 2027

01. - 03.04.	28. Kleiner Schumann-Wettbewerb	KON
--------------	---------------------------------	-----

Mai 2027

13.05. 15:00 Uhr	Konzert am Nachmittag	RSS
13. - 19.05.	Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"	Bonn
29.05. 10:00 Uhr	Tag der Instrumente	RSK

Juni 2027

10.06. 18:00 Uhr	Fachbereichskonzert Klavier	Schumannhaus
12.06.	Classics unter Sternen	Hauptmarkt
18.06. 19:00 Uhr	Festkonzert 80 Jahre KON	Neue Welt
25. / 26.06.	summerswing bei Schumann	Hauptmarkt



Juli 2027

04.07. 09:00 Uhr	Musiktheater Früherziehung	RSS
04.07. 15:00 Uhr	Sommerkonzert Chöre	Pestalozzischule
08.07. ab 15:00 Uhr	Hoffest	KON-Hof

30. Jubiläum des KON.Klavierwettbewerbs

Wettbewerbe, um sich zu messen, gibt es in vielen Bereichen und auch in der Musik. So auch im vergangenen November am Robert Schumann Konservatorium.

Dieser war allerdings ein Besonderer: Vor 30 Jahren hatte die Klavierabteilung des Konservatoriums ihren I. „Innerschulischen Klavierwettbewerb“ ins Leben gerufen. Unsere Motivation für die Gründung dieses Wettbewerbs war, vielen jungen Pianistinnen und Pianisten die Möglichkeit zu geben, Wettbewerbserfahrungen zu sammeln. Die Teilnahmebedingungen setzten wir deshalb weniger anspruchsvoll als bei „Jugend musiziert“ an: jeder Teilnehmer bereitet zwei Stücke vor, eins davon aus der Epoche der Klassik oder des Barock, und gespielt wird in vier verschiedenen Altersgruppen. Um die besten Leistungen auch belohnen zu können, war es gelungen, etliche Sponsoren zu finden. Im Laufe der Jahre sind sogar neue hinzugekommen, die den „KON.Klavierwettbewerb“ (wie er inzwischen heißt) finanziell unterstützen. Dafür ist das Klavierkollegium sehr dankbar – und natürlich die Preisträger.

Während in den Anfangsjahren ausschließlich solistische Beiträge erlaubt waren, werden inzwischen auch kammermusikalische Kategorien angeboten – stets angeglichen an die jeweils aktuelle Kategorie bei „Jugend musiziert“, also entweder im Duo mit einem Soloinstrument oder mit Gesang oder vierhändiges Spiel. So können sich die Teilnehmer mit ihren Duopartnern umso besser auf den Regionalwettbewerb vorbereiten.

Eins aber hat sich in all den Jahren nicht geändert: Stets war zu erleben, dass das fleißige Üben nicht nur zum Erfolg führt, sondern letztlich den Ausführenden selbst bereichert und Freude macht. Und so auch beim 30. KON.Klavierwettbewerb!

Ich persönlich bin froh und dankbar, dass es immer wieder willige und begabte Schüler gab und gibt, die zeigen wollen, dass sie ihr Instrument beherrschen und vor allem die Musik lieben.

Das lässt hoffen, dass es auch weiter so bleiben wird und der Wettbewerb auch in Zukunft vielen jungen Pianistinnen und Pianisten und deren Eltern, Kollegen und Gästen musikalische Freude bereiten wird.

Dagmar Mewes



Der 31. KON.Klavierwettbewerb findet am 18.11.2026 statt.



Teilnehmende des Wettbewerbs 2011



Hinter den Kulissen



Preisträgerkonzert KON.Klavierwettbewerb 2025 | Teilnehmende des Wettbewerbs 2022

Regionalwettbewerb "Jugend musiziert"

Erfolgreiches Wettbewerbsjahr bei den Pianisten

Der KON.Klavierwettbewerb 2025 war nicht nur wegen seines 30-jährigen Bestehens etwas Besonderes, sondern auch wegen des hohen pianistischen Niveaus seiner 39 Teilnehmer. Die Programme waren oft herausfordernd in der Schwierigkeit und wurden beeindruckend vorgetragen. So konnten 18 junge Pianisten am Abend des 19. Novembers mit Preisen ausgezeichnet werden. Und sie hatten nach dem anstrengenden Wettbewerbstag noch viel Kraft, gute Nerven und Spielfreude, um das zahlreiche Publikum am Abend beim Preisträgerkonzert im Robert-Schumann-Saal zu begeistern.

Dieser Erfolg und das gewonnene Selbstvertrauen bildeten die Basis für unsere „Wettbewerbspyramide“ (KON.Klavierwettbewerb - Regionalwettbewerb "Jugend musiziert" - Landeswettbewerb - Bundeswettbewerb). 15 Schülerinnen und Schüler erweiterten ihre Programme und nahmen im Januar dieses Jahres sehr erfolgreich am Regionalwettbewerb in Zwickau teil, für 8 junge Pianisten reichte die Punktzahl für eine Delegation zum Landeswettbewerb.

Und so geht es weiter in unserer Pyramide nach oben: Theodor Kästner, Tim Viet Le, Jan Cylka, Manuel Scheffler, Tobias Gruner, Jonis Maas, Timo Rößler und Alena Solovyev überzeugten die Jury beim Landeswettbewerb, der in diesem Jahr ebenfalls in Zwickau stattfand, mit ihrem souveränen Vortrag. Wir erlebten hervorragende Darbietungen: technisch anspruchsvoll, emotional, klangschön und von hoher Bühnenpräsenz.

Hört euch zum Beispiel von Bach aus dem Wohltemperierten Klavier II Präludium und Fuge d-Moll an, oder den 1. Satz der Sonate op. 31/2 von Beethoven, die Etüde op. 25 Nr. 12 von Chopin, die Fantasie op. 28 von Mendelssohn Bartholdy, die Romanze Fis-Dur von Schumann, die Träumerei von Debussy oder die 3 Preludes von Gershwin, dann wisst ihr, von welcher Musik wir hier sprechen.

Und gäbe es nicht die neue Regelung, dass nur mit 25 Punkten die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erfolgt, bestünde die Spitze unserer Pyramide aus drei Pianisten: Alena Solovyev (23 Punkte), Timo Rößler (24 Punkte) und Tobias Gruner (25 Punkte).

So freuen wir uns, dass Tobias mit seiner großartigen Lehrerin Alicja Michalsky nach München fahren durfte, um unseren Fachbereich beim Bundeswettbewerb zu vertreten. Herzlichen Glückwunsch!

Eva-Maria Kunz



Wettbewerbserfolge

Regionalwettbewerb "Jugend musiziert"

- 46 erste Preise, davon 32 mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb
- 5 zweite Preise

Landeswettbewerb "Jugend musiziert"

- 10 erste Preise, davon 5 mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb
- 23 zweite Preise
- 1 dritter Preis
- 1 Prädikat "mit gutem Erfolg teilgenommen"

Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"

- Kategorie Klavier solo: Tobias Gruner (Lehrerin Alicja Michalski)
19 Punkte, Prädikat "mit sehr gutem Erfolg teilgenommen"
- Kategorie Kammermusik für Blechblasinstrumente: Wilhelm Bergert, Anton Günther (beide Trompete), Heinrich Bergert, Martha Bergert (beide Posaune)
Ensembleleitung: Henning Schwalbe
21 Punkte, 3. Preis

Wir gratulieren allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und Teilnehmern, den Korrepetitoren, Eltern und engagierten Lehrkräften ganz herzlich!

Bundesweiter "Roland-Zimmer-Wettbewerb" für Gitarre, Mandoline und Zither solo

- 3 Prädikate "mit gutem Erfolg teilgenommen"
- 7 Prädikate "mit sehr gutem Erfolg teilgenommen"
- 1 Prädikat "mit hervorragendem Erfolg teilgenommen"
- Anna Schweser, Gitarre (Lehrer Albrecht Bunk)
Sonderpreis für die beste Interpretation eines klassischen Werkes
- Arwen List, Mandoline (Lehrerin Annette Schneider)
3. Preis Mandoline Altersgruppe 2



Teilnehmerinnen des Roland-Zimmer-Wettbewerbs

Claras Colours of Music

Am 05.02.2026 fand im Gewandhaus zu Zwickau ein weiteres Konzert aus der Reihe „Claras Colours of Music“ statt – ein Konzert, bei welchem sich das Publikum von einem bunten, aber doch harmonisch choreographierten Musikmix überraschen lassen darf. Das Besondere an diesem Konzert war, dass es von Schülern unserer Musikschule mitgestaltet werden durfte. Alena Solovyev und Nick Kaiser spielten gemeinsam mit Schlagwerkern der Clara-Schumann-Philharmoniker Szenen aus Maurice Ravels Zyklus „Ma mère l'oye“. Ina Walter führte dazu ein Gespräch mit den beiden Pianisten sowie ihrer Lehrerin Renate Wachsmuth.

Liebe Renate, erzähl uns doch bitte mal: Wie ist es denn zu diesem besonderen Projekt gekommen?

Vor einiger Zeit sprach mich Generalmusikdirektor Leo Siberski an, ob wir uns vorstellen könnten, mit zwei Pianisten an einer Aufführung von „Ma mère l'oye“ in einer Fassung für zwei Schlagzeuge und Klavier mitzuwirken. Daraufhin suchte ich nach zwei Schülern, die diese Herausforderung gut bewältigen könnten. Wir waren dann ganz froh, als sich der Termin der Aufführung noch mal etwas nach hinten schob und wir mehr Zeit zum Üben hatten.

Liebe Alena und lieber Nick, wie war denn eure erste Reaktion, als euch Frau Wachsmuth von der Idee berichtet hat? Wart ihr gleich Feuer und Flamme, oder doch erst etwas skeptisch?

Nick: Wir haben uns natürlich gefreut, dass wir zusammen vierhändig spielen durften. Vor allem war es toll, an einem größeren Projekt mitzuwirken. Dadurch hatten wir immer ein Ziel vor Augen, auf das wir hinfieberten konnten. Außerdem waren wir neugierig auf die Musik von Ravel, da wir bisher hauptsächlich Musik aus Barock, Klassik oder Romantik gespielt hatten.

Habt ihr vorher schon mal – außerhalb eures Klavierunterrichts – andere Werke von Ravel kennengelernt?

Alena: Vor dem Projekt hatten wir nur begrenzte persönliche Erfahrungen mit der Musik von Maurice Ravel. Einzelne Werke waren uns zwar bekannt, jedoch eher oberflächlich. Im schulischen Kontext begegnet man seiner Musik tatsächlich eher selten, weshalb die intensive Auseinandersetzung für uns eine neue Erfahrung war. Besonders faszinierend fanden wir Ravels differenzierte Klangsprache, seine feine Rhythmik sowie den Umgang mit Klangfarben, der ein sehr präzises Musizieren erfordert.

Renate, hattest du dich mit dem Zyklus von Ravel vorher schon mal beschäftigt, oder war es auch eher „Neuland“ für dich?

Dieser Zyklus ist ja an sich nicht unbekannt, aber unterrichtet hatte ich vorher nur ein Stück daraus. Die sehr interessante Fassung für 2 Schlagzeuge und Klavier vierhändig von Peter Sadlo kannte ich aber noch gar nicht und habe sie mir erst einmal auf Spotify angehört.

Was waren deiner Meinung nach die besonderen Herausforderungen in pianistischer Hinsicht, und wie hast du die Probenarbeit organisiert?

Alena und Nick sind zwei sehr fleißige und engagierte Schüler. Sie studierten das Werk über die Sommerferien ein. Dann hatten wir aber erst mal mit dem Programm für Texas zu tun, und nach den Herbstferien begannen wir mit der regelmäßigen Probenarbeit in vielen zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Gleichzeitig übten die beiden intensiv für "Jugend musiziert" ihr Soloprogramm. Es ist genial, wenn man solche motivierten Schüler hat. Herausfordernd ist beim Vierhändigspielen, dass im Normalfall der mittlere Bereich nicht zu dick klingen darf und man sehr fein klanglich abwägen muss. Außerdem liegen die Stimmen der beiden Spieler oft sehr eng. Da hat man nicht so viel Bewegungsfreiheit, wie man es sonst gewöhnt ist und muss gute Lösungen finden.

Alena und Nick, hat euch das Üben an den Stücken schon alleine oder zu zweit Spaß gemacht? Und wann ging es mit den Proben mit den Schlagwerkern los?

Nick: Die Probenarbeit war sehr angenehm und hat uns immer Spaß gemacht. Da die Stimmen sehr nahe beieinander lagen war das Üben zu zweit immer wichtig um die Hände gut zu koordinieren, wie Frau Wachsmuth gerade erklärt hat. Außerdem kannten wir uns schon von gemeinsamen vierhändigen Proben für unsere Reise nach Texas. Das war von Vorteil und hat die Atmosphäre angenehmer gemacht. Die Proben mit den Schlagwerkern starteten Mitte Januar – etwa drei Wochen vor unserem Konzert.

Wie habt ihr die Probenarbeit mit den professionellen Musikern empfunden?

Alena: Für uns war es eine sehr wertvolle Erfahrung. Die Schlagwerker Ferdinand und Nikita empfingen uns sehr herzlich und die Arbeit mit ihnen hat uns sehr viel Spaß gemacht. Die Atmosphäre war sehr unterstützend – man hat uns ernst genommen, obwohl wir noch Schüler sind.

Welche Dinge waren dabei für euch besonders wichtig?

Alena: Besonders wichtig war uns das Zusammenspiel und das genaue Zuhören. Gerade bei so einer Musik und generell beim vierhändigen Spielen kommt es sehr auf Dynamik, Timing und gemeinsame Klangvorstellungen an.



Nick und Alena mit den Schlagwerkern

War euer Auftritt, eingewoben in den Gesamtablauf, besonders spannend für euch?

Nick: Wir waren im Vorfeld mit bei der Haupt- und der Generalprobe dabei. Beides fand einen Tag vor unserem Konzert statt. Besonders spannend war für uns das wirklich bunte Programm. Die Abwechslung von Orchesterstücken und Soloauftritten verschiedenster Stilrichtungen war für uns sehr eindrucksvoll.

Wie war der Moment des Auftritts für euch?

Alena: Das war auf jeden Fall etwas Besonderes – eine Mischung aus Spannung und Vorfreude. Im Nachhinein bleibt vor allem das gemeinsame Musikerlebnis in Erinnerung: die Atmosphäre im Konzert und das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein.

Renate, gibt es etwas, das du als neue Erfahrung aus diesem Projekt mitnimmst?

Ich habe mich sehr über die Möglichkeit gefreut, dass meine Schüler bei diesem besonderen Konzert mitwirken durften. Auch die besondere Fassung für Schlagzeuge und Klavier fand ich sehr schön. Das war für uns alle sehr bereichernd.

Vorstellung Alicja Michalski

Ich muss gestehen, ich habe mich am Konservatorium in den letzten drei Jahren schon recht gut eingelebt. Unter vielen neuen Impulsen und Aufgaben ist mir jedoch die Vorstellung im „Notenblatt“ vollkommen entgangen, was ich in dieser Ausgabe nachholen möchte.

Mein Lieblingsinstrument ist das Klavier. Außer dem Unterrichten begleite ich auch gerne Schüler, zurzeit aus Klarinetten- und Cello-Klassen.

Obwohl ich gebürtig aus Polen stamme, habe ich meinen Weg nach Zwickau über Stuttgart gefunden, wo ich mehr als zehn Jahre lang zunächst studiert und später gearbeitet habe.

Es ist nicht einfach, über sich selbst etwas Sinnvolles zu schreiben, aber eins, was mich und hoffentlich auch meine Unterrichtsart beschreiben kann, ist, dass ich seit fast dreißig Jahren von diesem Instrument, dem Klavier, von seinem Klang, seinen Möglichkeiten, Repertoire, dem so gut wie keine Grenzen gesetzt sind, seiner Komplexität, aber auch von seinen Anforderungen, fasziniert bin. Ich bin sehr dankbar, dass ich durch dieses Instrument den Zugang zu dem Unbeschreiblichen bekommen habe und dass die Schönheit der Musik mein Leben prägt. Meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine Bereicherung und bringt mich ständig zum Nachdenken, zur Selbstreflexion, zum Weiterforschen und... Üben.

Ich bin glücklich, eine Weiterbildung zur Musikphysiologie absolviert zu haben, da ich daraus immer wieder neue, auch zum Teil unkonventionelle Impulse schöpfen kann. Meine Lieblingsaspekte der Klavierpädagogik sind aktuell die Themen Üben und Bewegung. Was mir im Unterrichten wichtig ist, ist, einen Raum zu schaffen, in dem das Ausprobieren und Fehlermachen zu einem künstlerischen Forschungsprozess wird. Ich möchte meinen Schülern die Freiheit geben, eine eigene Meinung bilden zu können und die Verantwortung für die Konsequenzen zu übernehmen.

Es sind für mich besondere Momente, wenn ich merke, dass meine Schüler selbstständige Musiker werden und dass sie sich trauen, der Musik eine eigene Definition zu geben.



Zuhause konnte ich's noch!

...also rund ums Thema Üben

Üben und Wiederholung hängen ziemlich eng zusammen. Können die Wiederholungen aber auch Nebenwirkungen haben?

In der Psychologie wurde das Illusion of Mastery (deutsch: Wissens-Illusion) genannt. Der Begriff beschreibt eine Situation, in der die häufigen (ziellosten) Wiederholungen zur falschen Überzeugung führen, bestimmte Fähigkeiten perfektioniert zu haben.

Der Moment, in dem nach einer Woche Üben doch unverhältnismäßig kleine Fortschritte zu erkennen sind, bezeugt, dass die Übe-Methoden nur eine kurzfristige Wirkung hatten und die Informationen in unseren Gehirnen noch nicht fest eingepägt sind. Es ist also ein Signal: und das heißt, nicht mehr üben. Die Message ist: **übe anders!**

Beim unaufmerksamen Wiederholen wird der eigentliche Prozess des Lernens fast übersprungen. Es wurde nämlich geübt wie man beim fünften, sechsten oder siebten Versuch gut vorspielt und zwar nur unter sehr spezifischen und kaum umsetzbaren Bedingungen (eigenes Zimmer, ungestörte, entspannte Atmosphäre, wohlbekannte Akustik, warme Hausschuhe, kein Publikum usw.). Man bereitet sich damit auf eine Situation des Vorspielens vor, die in Wirklichkeit nicht in dieser Form eintritt.

Wir wollen doch schon beim ersten Versuch richtig gut spielen können. Auch dann wenn uns jemand zuhört und beim Vorspielen vielleicht mal hustet oder wenn unsere Hände doch ein bisschen zittern und kalt werden.

Jetzt also zur Sache: Wie kann ich üben, damit meine Übe-Zeit dauerhafte Auswirkung auf mein Spiel hat? Stelle dir die Frage: wie klingt mein allererster Versuch?

Fühle dich beim Üben zuhause in Unterrichtssituation ein. Stelle dir dein Unterrichtszimmer vor: den Geruch, das Licht, den Stuhl auf dem dein Lehrer sitzt, das Gefühl, das du kurz bevor du den ersten Ton spielst, hast. Wenn daheim eine bestimmte Stelle oder ein Stück erst beim dritten oder vierten Versuch gut klappt, dann weißt du, dass es im Unterricht oder Vorspiel auch nicht beim ersten Mal funktionieren wird.

Übe kurz aber häufig.

Übst du 20 Minuten am Tag? Cool! Du hast dann 4 Übe-Einheiten pro jeweils 5 Min.

Es heißt also, du kannst an diesem Tag 4 Baustellen üben (entweder über den Tag verteilt oder nacheinander gespielt – ist deine Entscheidung).

Was brauchst du?

Eine Stoppuhr und 4 kleine Ziele, die du jeweils in 5 Minuten erreichen kannst. Diese Art soll einen kleinen, aber doch positiven Zeitdruck aufbauen, damit dein Üben möglichst intensiv und gezielt wird.

Du kannst deine Fähigkeiten häufig testen: Wähle einen kurzen Abschnitt (z.B. 2 Takte) aus deinem Stück aus und

- nimm ihn separat auf
- schreibe die Noten auf
- versuche ihn auswendig zu spielen
- spiele in einer anderen Lage

Zu guter Letzt:

Es wurde wissenschaftlich bewiesen, dass die optimale Anzahl von Wiederholungen in einem engen Raum zwischen 5 und 9 liegt. Uff!

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Alicja Michalski

Einladung zum Gesamtelternabend

Liebe Eltern!

Sie möchten gern mehr zum elementar wichtigen Thema „Üben“ erfahren?
Und sich mit Lehrkräften und anderen Eltern darüber austauschen, wie Sie Ihr Kind zum Üben
motivieren und welche positiven Bedingungen Sie dafür schaffen können?
Dann kommen Sie zum

**Gesamtelternabend am 01.10.26 um 19:00 Uhr in den
Clara-Wieck-Saal**

wozu die Elternvertretung des RSK alle interessierten Eltern herzlich einlädt.

Wir konnten Alicja Michalski gewinnen, an diesem Abend als Referentin eine kurze Einführung
zum Thema „Üben“ zu geben, und danach wollen wir unter dem Motto „Gemeinsam Wege
finden“ einen offenen Raum für Fragen und Antworten, für Diskussion und zum
Erfahrungsaustausch bieten.

Außerdem steht die Neuwahl der Elternvertretung turnusgemäß an!

Möchten Sie sich engagieren, um die Interessen unserer Musikschule und ihrer Schüler in der
Öffentlichkeit und auf politischer Ebene zu vertreten? Sind Sie daran interessiert, Anliegen aus
der Elternschaft zu diskutieren und an die Schulleitung weiterzutragen? Haben Sie Lust, bei
Veranstaltungen der Musikschule mit anzupacken, z. B. als Mitarbeiter unserer selbst
organisierten Cafeteria?

Dann sind Sie bei uns in der Elternvertretung genau richtig und können sich als Kandidat oder
Kandidatin zur Wahl aufstellen lassen. Wir freuen uns auf neue engagierte Mitwirkende!

Weitere Erläuterungen zur Arbeit der Elternvertretung finden Sie auf der Internetseite
www.rsk-zwickau.de unter der Rubrik „Freunde und Förderer“. Dort haben Sie auch die
Möglichkeit, per Mail Kontakt mit uns aufzunehmen.

Ganz unkompliziert können Sie sich durch mündliche Absprache über den Fachlehrer Ihres
Kindes oder über das Sekretariat zur Kandidatur melden. Der Gesamtelternabend bietet
darüber hinaus die Gelegenheit, Fragen an unseren Schulleiter Daniel Kaiser zu richten, welcher
auch anwesend sein wird.

Die Elternvertretung des RSK freut sich über zahlreiche Besucher an diesem Abend!

Also: Save the Date 01.10.26!

Herzlich grüßen

Cordula Braun
Manuela Mann
Ina Walter

Frank Ebert
Mike Gruner
Andreas Martin (Vorsitzender)

Das Akkordeon ist ein atmendes Instrument. Mit seinem besonderen Klang lassen sich verschiedene Stimmungen erzeugen, weswegen es sowohl für fröhliche Masette-Walzer als auch zur Darbietung melancholischer, mitreißender Tangos zum Einsatz kommt. Obgleich es in der Volks- und Tanzmusik fest verwurzelt ist, bietet die Spielliteratur für solistische Akkordeonisten sowie für Ensembles und Orchester einen noch viel facettenreicheren Horizont: von Transkriptionen alter Meister bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten, von ernsten klassischen Stücken hin zu Folklore, Jazz und Pop.

Zur Zeit erlernen an unserem Haus fünfundzwanzig Kinder und Erwachsene im Alter von 5 bis 74 Jahren das Akkordeonspiel. Am meisten Spaß macht natürlich das Musizieren in der Gemeinschaft. Das gilt gleichermaßen für Jung und Alt. Am RSK bestehen daher verschiedene Gruppierungen, die sich dem gemeinsamen Akkordeonspiel verschrieben haben. Es existiert ein Akkordeon-Duo, das aus zwei gleichaltrigen Schülern besteht, ein Akkordeonquartett mit fortgeschrittenen Schülern und außerdem ein „Akkordeon Liebhaber Orchester“, welches sich aus ehemaligen Akkordeonschülern und spielfreudigen Erwachsenen zusammensetzt. Dieses Ensemble hofft stetig auf Zuwachs.



Akkordeon Liebhaber Orchester zur Weihnachtszeit

Damit sich niemand durch die Sorge um den beschwerlichen Transport der Instrumente vom Akkordeonspiel abbringen lässt, stehen in unserer Schule zahlreiche Instrumente in verschiedenen Größen zum Musizieren bereit. Gegen moderate Gebühren können auch Leihinstrumente zum Üben daheim ausgeliehen werden, sodass die kostspielige Anschaffung eines eigenen Instruments in allen Zwischengrößen umgangen werden kann.

Die Landesmusikräte haben das Akkordeon zum Instrument des Jahres 2026 gekürt. Damit verbunden sind eine Reihe von Konzerten, bei denen das Akkordeon eine repräsentative Rolle einnimmt.

Akkordeon

Auch in Zwickau gab es in diesem Jahr diesbezüglich Besonderes zu erleben: Zu Robert Schumanns Geburtstag am 08.06. haben sich am Schumann-Denkmal unter dem Motto „Akkordeon bei Schumann“ Ensembles und Solisten unserer Schule in musikalischer Vielfalt präsentiert. Außerdem war Ende Juni bei Classics unter Sternen das Akkordeon als Soloinstrument mit Orchesterbegleitung zu hören.

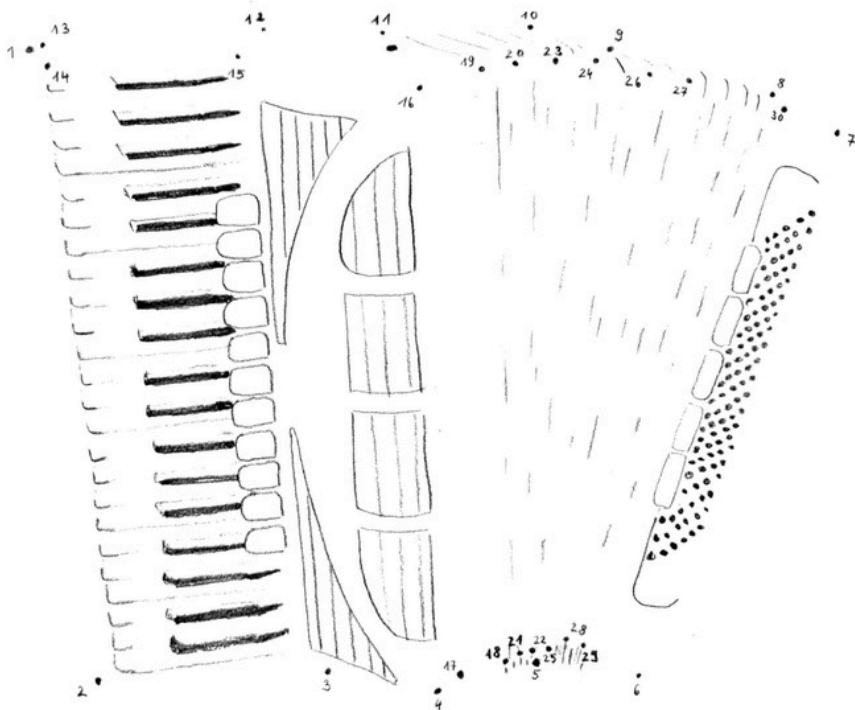
Seien Sie auf das Herzlichste eingeladen, auch weiterhin den Akkordeonklängen zu lauschen!

Elke Kirste



Akkordeon-Duo Elias Neef und Constanze Schmidt

Gestalte dein eigenes Akkordeon!
Verbinde die Zahlen in aufsteigender Reihenfolge.



Impressum



Robert Schumann Konservatorium der Stadt Zwickau

Kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Zwickau

Mitglied im Verband deutscher Musikschulen

Adresse:

Stiftstraße 10

08056 Zwickau

Telefon: 0375 88 37 19 70

Telefax: 0375 88 37 19 80

E-Mail: rsk@zwickau.de

Internet: www.rsk-zwickau.de

Schulleiter: Daniel Kaiser

V.i.S.d.P: Sophie Schlaubitz, Ina Walter

Redaktionsschluss: August 2026

Fotos:

Katja Wolf, Ralph Köhler, Angelika Luft, Robby Rotha, Renate Wachsmuth, Sophie Schlaubitz, Andre Leischner, Elke Kirste, Eva Jurisch, Renée Schumann, Lara Friedrich

Konzept und Gestaltung:

Robert Schumann Konservatorium Zwickau, Sophie Schlaubitz, Ina Walter

